

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 31 (1958)

Heft: 10

Artikel: Die Funkhilfe im Dienste der Seerettung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-562223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Arbeit unserer Sektionen:

Die Funkhilfe im Dienste der Seerettung

(Einsatzübung der Funkhilfegruppe Biel)

Seit längerer Zeit war geplant, in der Woche vom 30. August bis 7. September mit dem Seerettungsdienst Biel einen Probealarm durchzuführen. Der Sturm vom 11. August mit dem ernsten Einsatz kam dem zuvor. Nach Rücksprache mit den verschiedenen daran beteiligten Organisationen wurde beschlossen, den Probealarm trotzdem durchzuführen.

Unfall-Situation

Die Unfall-Situation, die tatsächlich am 5. September 1958 durch 8 Rettungsschwimmer und 2 Boote dargestellt wurde, war folgende: Ein mit 5 Personen besetztes, unbeleuchtetes Motorboot fährt vom Hotel Engelberg (Wingreis) quer über den See nach Lattrigen. Ein mit 3 Personen besetztes, ebenfalls unbeleuchtetes und zudem überlastetes Paddelboot kehrt von der St. Peters-Insel nach Biel zurück. Ungefähr in der Seemitte kommt es zu einem Zusammenstoss der Boote; beide kentern und die Insassen fallen ins Wasser. Eine Frau vom Motorboot verfängt sich mit ihren Kleidern in der Schiffsschraube und wird verletzt. — Ein Fischer aus Sutz hört um 2050 h mehrere Hilferufe auf dem See und avisiert den Seerettungsdienst im Strandbad Biel.

Verlauf der Übung

- 2055 Anruf des Fischers (durch den Präsidenten des Seerettungsdienstes dargestellt). Der Badmeister orientiert eine erste, zufällig sich im Strandbad befindende Mannschaft und ordnet die Materialbereitstellung an.
- 2058 Der technische Leiter des Seerettungsdienstes alarmiert die Funkhilfe via Telephon Nr. 11; Chef Funkhilfe ist nicht zu Hause; Vizechef ist Telephon-Nr. besetzt; der 3. Mann antwortet nicht.
- 2101 Der 4. Mann in der Liste wird erreicht und sofort zum Seerettungsdienst durchgeschaltet. Dieser stellt die vorgesehenen Fragen und bietet dann seinerseits sofort die anderen Mitglieder auf und bestellt das Material beim Zeughaus.
- 2108 Das erste Mitglied trifft im Zeughaus ein.
- 2111 Das zweite Mitglied trifft im Zeughaus ein. Das Material wird sofort bereitgestellt und durch zwei Privatwagen des Seerettungsdienstes ins Strandbad gefördert.
- 2112 Das erste Mitglied trifft im Strandbad ein (aus einer Versammlung weggerufen!).
- 2116 Zweites Mitglied trifft im Strandbad ein.
- 2118 Meldung über den Einsatz der Fk-Hilfe ist auf Telephon-Nr. 11 und Nr. 17 deponiert und kann dort erfragt werden (durch Chef Funkhilfe geprüft um 2120 h); weitere Mitglieder treffen fortlaufend ein.

2125 Sämtliches Material (SE-101, Beleuchtungsmat., sowie Schreibmat.) im Strandbad eingetroffen. Die Mannschaft wird sofort eingeteilt und auf die Boote beordert. Da sich der Unfall wieder gegen das obere Seebecken zieht, wird eine Relais-Station beim Hotel Engelberg eingesetzt.

- 2134 Verbindung mit Boot 1 hergestellt.
- 2138 Verbindung mit Boot 2 hergestellt.
- 2140 Im Raume Sutz-Lattrigen-Engelberg werden erneut Hilferufe gehört. Diese Meldung wird an die ausgefahrenen Boote weitergeleitet.
- 2145 Boot 3 wird zur Verstärkung auf die Unfallstelle geschickt.
- 2147 Verbindung mit Relais-Station hergestellt. Auf Ermahnungen hin seitens des Badmeisters suchen alle 4 Boote gemeinsam intensiv die Unfallstelle ab. (Ein erstes Boot ohne Funk war sofort ausgefahren, als die Unfallmeldung beim Strandbad eintraf, und wurde erst im Verlaufe der Aktion mit einem Funkgerät versehen.)
- 2200 Bereits befinden sich die Suchmannschaften fast eine Stunde auf dem See. Infolge dichtem Dunst ist es fast unmöglich, auf weiter als 10 m etwas zu erkennen.
- 2220 Da, endlich wird das gekenterte Motorboot gefunden und ein Mann wird aufgefischt. Dieser gibt an, dass sich ca. 5—8 Personen in den Booten befunden hätten.
- 2225 Neue Hilferufe aus Richtung Lattrigen.
- 2226 Zwei Mann vom gekenterten Paddelboot werden von Boot 2 aufgefischt.
- 2230 Boot 5 fährt zur Verstärkung aus.
- 2246 Ein weiteres gekentertes Boot und ein Mann werden gefunden.
- 2249 Ein weiterer Mann aufgefischt.
- 2250 Meldung Boot 2, dass 2 Mann vom Paddelboot in guter Verfassung; Boot 4 findet eine Frau, die bewusstlos auf dem Wasser treibt. Sie wird aufgefischt und sofort nach Biel transportiert. Der Pull-Motor per Funk angefordert.
- 2253 Boot 3 mit Pullmotor wird nach Biel befohlen.
- 2259 Boot 2 übernimmt Pullmotor, da Boot 3 Motordefekt.
- 2303 Motorschaden Boot 3 behoben. Nimmt die beiden Boote ins Schlepptau.
- 2306 Boot 2 mit Pullmotor in Biel.
- 2317 Boot 2 fährt erneut aus, um in Lattrigen einen Mann abzuholen, dem es gelang, ans Ufer zu schwimmen und telephonisch das Strandbad zu avisieren.

2315 Befehl des technischen Leiters: Abbruch der Suchaktion. Hilferufe werden keine mehr vernommen, es muss angenommen werden, dass der Achte ertrunken ist. Zudem behindert der aufkommende Nebel die Rettungsaktion. Die Unfallstelle wird mit Bojen markiert und die Boote eingezogen.

2332 Relais-Station (die als Sicherung diente) wird eingezogen.

2334 Alles eingerückt, Materialkontrolle.

2415 Übungskritik im Restaurant des Strandbades. Der technische Leiter und der Chef Fk-Hilfe geben ihrer Zufriedenheit Ausdruck. Nachdem eine heisse Suppe serviert wurde, begaben sich alle Mitglieder, befriedigt ob der gelungenen Übung nach Hause.

Fk.-Hilfe: Der Chef Fk.-Hilfe amtierte an dieser Übung als Inspektor. Das nicht erreichte 3. Mitglied spielte den Photo-Reporter (Berufsphotograph). Es zeigte sich, dass nicht in jedem Fall mit allen Mitgliedern gerechnet werden darf; z. B. 7 Mann erschienen von 12 Totalbestand, 2 Mann fielen aus (Inspektor und Reporter) und 3 Mann konnten aus verschiedenen Gründen nicht erreicht werden. Selbstverständlich hätten diese drei in einem Ernstfall das Telephon 17 oder 11 angefragt, ob die Funkhilfe aufgeboten sei.

Arbeit: Es wurde zuverlässig und schnell gearbeitet. Als grosses Hilfsmittel beim Aufbieten erwies sich unser Reglement, das stets auf dem Mann getragen werden muss. Auf diese Weise sind Fehler fast ausgeschlossen. Der Einsatz des Zeughauspersonals war ebenfalls vorbildlich und äusserst rasch.

Details: Die Führung eines Protokolls auf der Netzeleitung hat sich bewährt und ist zweckmässig, ja sogar notwendig. Ohne dieses wäre der Übungsleiter nie im Gewissen gewesen, wieviele Verunfallte nun bereits gerettet waren. Die Netzeleitung arbeitete mit 2 Mann und 2 SE-101. So konnte der eine Auskunft geben und der andere auf Anrufe antworten und umgekehrt. Bei den Funkgeräten wurden nach Erfahrungen vom Sturmabend des 11.8.58 folgendes Material neu deponiert: Meldeblöcke mit eingeklebten Bleistiften. Grosse Affichen (durchsichtig) zum Anbringen an der Innenseite der Frontscheibe bei Automobilen; Aufschrift: Funkhilfe.

Dieses zweite Aufgebot der Funkhilfe klappte wie am 11. August ausgezeichnet und für den Chef Fk-Hilfe bedeutet es grosse Befriedigung, dass er stets auf den vollen Einsatz seiner Kameraden zählen kann.

Zusammenfassung

Aufgebot: Die Übung war sehr realistisch angelegt. Die Mehrzahl der Mitglieder wussten bis zum Ende der Übung nicht, dass die ganze Sache gemacht war, z. B.: im Kino Apollo wurden die Mitglieder des Seerettungsdienstes während der Vorstellung zur Kassa gerufen. Die Darsteller des Unfalls wurden um 2100 h ins Wasser ausgesetzt und hatten darin auszuhalten bis sie gefunden wurden. Einige davon waren regelrecht erschöpft und spielten andererseits ausgezeichnet die Verunfallten. Manchem Retter ging erst nach der Rückkehr ins Strandbad ein Licht auf, dass das Ganze nur Übung war, in dem er in den Verunfallten seine eigenen Kameraden erkannte.



Introduction d'un canon antichars sans recul dans l'Armée suisse

Dans le cadre de l'Ecole de recrues des troupes blindées qui se déroule sur la place d'armes de Thoune, on a introduit pour la première fois le canon antichars sans recul du type BAT, de provenance américaine, dont on exerce la manipulation et l'utilisation dans le terrain. Cette arme nouvelle est montée sur des jeeps, pèse 250 kg et atteint sa plus haute précision sur des distances de 1500 à 2000 mètres. Notre photo montre des recrues s'entraînant dans le terrain avec les nouveaux canons antichars BAT montés sur jeeps.

Einführung des rückstoss-freien Tankabwehr-geschützes in der Armee

In der gegenwärtig auf dem Waffenplatz Thun stationierten Rekrutenschule der Panzertruppen werden erstmals Wehrmänner in der Handhabung und dem feldmässigen Einsatz des neuen rückstossfreien Tankabwehrgeschützes Typ BAT, amerikanischer Provenienz, ausgebildet. Die Waffe kommt meistens vom Jeep-Fahrzeug aus zum Feuereinsatz. Sie wiegt 250 kg und besitzt Treffsicherheit auf 1500–2000 m. Unser Bild zeigt Rekruten bei der Schulung in Geländegängigkeit mit den auf Jeep-Fahrzeugen postierten BAT-Tankabwehrgeschützen.